

Pensionierung Dr. Hansjürg Wiesmann Zeit für neue Ziele

Nach 31-jähriger Praxistätigkeit geht «Dorf-Zahnarzt» Dr. Hansjürg Wiesmann in Pension. Am 28. September beginnt für ihn ein neuer Lebensabschnitt.

ks. Seit 1976 praktiziert Dr. Hansjürg Wiesmann in der Praxis an der Diessenhoferstrasse 6 in Feuerthalen. Übernommen hat er sie damals von seinem Vater, der 1937, also vor genau 70 Jahren, seine ersten Behandlungsräume an der Konstanzerstrasse 9 eröffnete und 1941 in den Neubau an der Diessenhoferstrasse gezogen ist.

«Eigentlich hatte ich geplant, mich mit 62 zur Ruhe zu setzen, es hat sich dann aber einfach nicht ergeben», meint Wiesmann, der in einem halben Jahr sein Pensionsalter erreicht haben wird. Dass jemand aus der Familie in seine Fussstapfen tritt, war bei Wiesmanns eigentlich nie ein Thema, weder Sohn noch Tochter hatten diesbezügliche Ambitionen. Früher war das anders: «Bei mir war das noch gesteuert. Meine Eltern erwarteten schon, dass ich die Praxis einmal übernehme.»

Bereut hat er dies allerdings nie, der Zahnarztberuf gefällt Hansjürg Wiesmann auch heute noch. Vor allem den Kontakt mit seinen Patienten, mehrheitlich aus den Kohlfirstgemeinden und dem angrenzenden Schaffhausen, schätzte er sehr. Diesen wird er in seinem neuen Lebensabschnitt wohl auch am meisten vermissen.

Der Zahnarztberuf hat sich verändert

Wie viele andere Berufe hat sich auch derjenige des Zahnarztes in den letzten Jahren verändert. «Mit den modernen, leistungsfähigeren Instrumenten und Geräten kann ich zwar schneller arbeiten als mein Vater früher, aber dadurch ist der Druck für mich natürlich gestiegen.»



Endlich mehr Zeit: Dr. Hansjürg Wiesmann an seinem (bald ehemaligen) Arbeitsplatz.

Foto: ks.

Eindeutig mehr Beachtung schenkte man im Laufe der Zeit auch der Prophylaxe: «Heute weiss man viel mehr als früher und bekämpft zum Beispiel die Karies schon vorbeugend, während man früher einfach gewartet hat, bis der Zahn kaputt war, und ihn dann flicken liess.»

Was sich aber nicht verändert hat, ist die Tatsache, dass nebst dem medizinischen Wissen eine gehörige Portion handwerkliches Geschick zum Rüstzeug gehört, das ein Zahnarzt braucht. Eben dieses zählte Hansjürg Wiesmann zu seinen Stärken: «So eine richtig gelungene Füllung ist doch etwas Schönes. Ich hatte jedenfalls immer Freude daran.»

Auf die Frage, ob er selbst eigentlich gern bei einem Berufskollegen auf dem Stuhl sitzt, meint er: «Direkt Angst davor habe ich natürlich nicht, aber ich würde lügen, wenn ich behaupten würde, dass ich selber gerne zum Zahnarzt gehe.»

Schliesslich fügt er an, dass ihm als Patient bei einer nicht ganz schmerzfreien Behand-

lung durchaus schon mal der Gedanke gekommen sei: «Hansjürg, was hast du da nur für einen Beruf gelernt?!»

Nun, schlussendlich gehts den Patienten nach der Behandlung normalerweise besser als vorher, und das freut den Zahnarzt jeweils genau so wie die Patienten selbst.

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Eidgenössische Wahlen vom 21. Oktober	3	Auch wir können etwas fürs Klima tun	9
Invasion in Feuerthalen	4–5	Spannende Kirchengeschichte	10
Das renovierte Schulhaus ist eingeweiht	6–7	Kirchenzettel/Veranstaltungen	12

Zeit für neue Ziele

Fortsetzung von Seite 1

Vom Bohrer zum Kochlöffel

Langweilig wird es dem Neupensionär nicht werden. Reisen will er, nicht allzu weit, am liebsten mit dem Auto ein bisschen Europa erkunden oder ab und zu ins schöne Bündnerland, wo seine Ehefrau herkommt, fahren. Einen Garten gibt es zu pflegen, und als Enkel eines Eisenbahners (sein Grossvater war Bahnhofsvorstand in Schaffhausen) betreibt er auch eine Modelleisenbahn.

Vor allem aber möchte Hansjürg Wiesmann jetzt alles ruhiger angehen. Er ist froh, künftig weniger Verantwortung zu tra-

gen und seine Gesundheit ein wenig zu schonen, denn Rückenprobleme machten ihm in der letzten Zeit manchmal arg zu schaffen. Ein grosses Ziel allerdings will er noch verwirklichen: Er will den einen oder andern Kochkurs besuchen und endlich richtig kochen lernen.

Ein löblicher Vorsatz, meinen wir von der FA-Redaktion, und empfehlen wärmstens den Feuerthaler Männerkochkurs. Daneben wünschen wir dem frisch gebackenen «Rentner» alles Gute in seinem neuen Lebensabschnitt.

Praxisaufgabe

Dr. med. dent. **Hansjürg Wiesmann**
Diessenhoferstrasse 6, 8245 Feuerthalen

Nach 31-jähriger selbstständiger Tätigkeit ziehe ich mich aus der Privatpraxis zurück. Ich danke allen meinen Patienten für das mir über Jahre entgegengebrachte Vertrauen und für die vielen Zeichen der Wertschätzung.

Ich freue mich, dass mein Mitarbeiter

Dr. med. dent. **Benjamin Weidmann**

die Weiterbehandlung meiner Patienten in der Praxis Dr. Thomas Müller an der Moserstrasse 27 in Schaffhausen übernimmt.

Nachfolge / Patientenübernahme

Ich freue mich, Ihnen die Nachfolge meines sehr geschätzten Kollegen Dr. Hansjürg Wiesmann bekannt zu geben.

Curriculum

1976	Geboren in Feuerthalen
1996–1998	Vorklinisches Medizinstudium an der Universität Zürich
1998–2001	Klinisches Zahnmedizinstudium an der Universität Zürich
2001–2003	Doktorarbeit am Universitätsspital Zürich
2003	Erlangung der Doktorwürde
2002–2007	Assistententätigkeit mit dem Schwergewicht in Chirurgie und Prothetik in Dielsdorf bei Dr. Reto Möhr
2005–	Assistententätigkeit in Schaffhausen bei Dr. Thomas Müller
2007–	Assistententätigkeit in Feuerthalen bei Dr. Hansjürg Wiesmann

Im Januar 2008 werden Dr. Thomas Müller und ich unsere angestrebte Praxisgemeinschaft realisieren. In der Übergangszeit wird alles unter der Obhut der Praxis Dr. Müller ablaufen. Ich freue mich, Sie ab dem 1. Oktober 2007 in der Praxis Dr. Müller an der Moserstrasse 27 in Schaffhausen (Telefon 052 625 46 25) zu begrüssen.

Freundliche Grüsse,
Dr. med. dent. **Benjamin Weidmann**

Mitteilungen aus dem Gemeindehaus

Steuerkraftausgleich 2007

Der Gemeinde Feuerthalen ist in Anwendung des Gesetzes über die Staatsbeiträge an die Gemeinden und über den Finanzausgleich für das Jahr 2007 ein Steuerkraftzuschuss von 1479105 Franken zugesichert worden. Dieser Betrag wird auf die Politische Gemeinde und auf die Schulgemeinde verteilt.

Publikationen im Terminkalender des FAs

Der Gemeinderat hat entschieden, keine kommerziellen Anlässe mehr im Terminkalender des Feuerthaler Anzeigers und in der Agenda der Gemeinde-Website zu publizieren.

Gemeinderatskanzlei
Feuerthalen

Hauptübung 2007 der Feuerwehr Ausseramt

Die Feuerwehr ist herausgefordert ...



Anlässlich dieser Hauptübung werden wir demonstrieren, wie die Feuerwehr Ausseramt den vielfältigen Herausforderungen in verschiedenen und realitätsnah dargestellten Situationen begegnet.

Die Hauptübung findet wie folgt statt:

Datum Samstag, 29. September 2007

Beginn 14.00 Uhr auf dem Parkplatz des Feuerwehrgebäudes Feuerthalen

Treffort beim Parkplatz des Feuerwehrgebäudes Feuerthalen oder um 13.45 Uhr beim Feuerwehrmagazin in Flurlingen

Der Transport zum Ort des Geschehens wird durch die Feuerwehr Ausseramt sichergestellt.

Wir laden die Bevölkerung der Gemeinden Flurlingen und Feuerthalen herzlich zu diesem Anlass ein. Wir freuen uns, wenn Sie die Gelegenheit nutzen und sich zeigen lassen, wie Ihre Feuerwehr schwierige Situationen meistert.

Kommando Feuerwehr Ausseramt

Öffnungszeiten im Gemeindehaus



Am Freitag, dem 21. September bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung Feuerthalen und des Betriebsamtes Ausseramt wegen Geschäftsausflug den ganzen Tag geschlossen.

Das Notariat bleibt infolge Reinigungsarbeiten geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an das Notariat Oberstammheim, Telefon 052 745 11 45.

Bei **Todesfall** wenden Sie sich bitte an den Bestattungswart (Telefon 052 659 25 75).

Wir danken für Ihr Verständnis.

Gemeinderat Feuerthalen

Gemeinderatskanzlei

Eidgenössische Wahlen vom 21. Oktober 2007

1. Erneuerungswahl der 34 zürcherischen Mitglieder des schweizerischen Nationalrates für die Amtsdauer 2007 bis 2011.

2. Erneuerungswahl der 2 zürcherischen Mitglieder des Ständerates für die Amtsdauer 2007 bis 2011.

Die vorgenannten Wahlen wurden auf **Sonntag, den 21. Oktober 2007** angesetzt.

Die Stimmabgabe erfolgt durch die Benützung der in den Gemeinden am Wahltag und an den Vortagen (Freitag respektive Samstag) vor dem Wahltag aufgestellten Urnen (separate Angaben über den Ort und Zeit der Urnenstandorte können dem Stimmrechtsausweis entnommen werden).

Die Wahlzettel sind eigenhändig und handschriftlich auszufüllen.

Für die Ausübung des Stimmrechtes bestehen folgende Erleichterungen:

1. Vorzeitige Stimmabgabe

Die Stimmberechtigten können schon ab Zustellung des Wahlmaterials während den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltungen ihre Stimme persönlich oder durch einen Stellvertreter abgeben (§ 35 VPR). Dabei muss auch der eigene Stimmrechtsausweis vorgelegt werden.

Bitte beachten Sie auch die für Ihre Gemeinde massgebende Regelung, welche in den meisten Fällen einem entsprechenden Aufdruck auf dem Stimmrechtsausweis zu entnehmen ist.

2. Stellvertretung

Jeder Stimmberechtigte kann an der Urne oder bei der vorzeitigen Stimmabgabe in der Gemeindeverwaltung zwei beliebige weitere Stimmberechtigte seiner Gemeinde vertreten. Dabei muss diese Person gleichzeitig ihren eigenen Stimmrechtsausweis an der Urne abgeben. Der/die sich vertreten lassende Stimmberechtigte hat jedoch den Stimmrechtsausweis zu unterschreiben (§ 35 VPR) wie für die briefliche Stimmabgabe. Niemand darf mehr als zwei Personen vertreten (§ 68 GPR).

3. Briefliche Stimmabgabe

Nach Erhalt des Wahlmaterials kann brieflich abgestimmt werden. Dazu sind die ausgefüllten Wahlzettel in das Stimmzettelkuvert zu legen. Der unterschriebene Stimmrechtsausweis ist zusammen mit dem Stimmzettelkuvert in das vorgesehene Antwortkuvert zu legen. Das verschlossene Kuvert ist rechtzeitig der Post zu übergeben. Es muss vor dem Wahltag bei der Gemeinderatskanzlei eintreffen. Wahlzettel, die das Wahlbüro mit der Post nicht bis zur Urnenschliessung am Sonntag erreichen, können nicht mehr berücksichtigt werden (§ 69 GPR).

Die Regelung der entsprechenden Gemeinde ist zu beachten!

4. Auslandschweizer

Die Stimmabgabe für Auslandschweizer vollzieht sich für die eidgenössische Volksabstimmung nach der Verordnung des Bundesrates über die politischen Rechte der Auslandschweizer vom 25. August 1976 und dem Kreisschreiben des Eidgenössischen Politischen Departements vom 30. August 1976.

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Teilrevision des kantonalen Richtplans

(Bereich Gewässer, Gefahren, Ver- und Entsorgung)

Öffentliche Auflage vom 17. September bis zum 15. November 2007

Mit dem kantonalen Richtplan wird die anzustrebende räumliche Entwicklung des Kantons Zürich für die nächsten 25 Jahre festgelegt. Der Richtplan gibt im Bereich Gewässer, Gefahren, Ver- und Entsorgung Aufschluss über bestehende und geplante Anlagen und Flächen für die Versorgung mit Wasser, Energie und Rohstoffen, für die Telekommunikation, für die Siedlungsentwässerung, für die Behandlung von Abfällen und Schadstoffen sowie für den raumplanerischen Umgang mit belasteten Standorten. Nun soll der kantonale Richtplan den neuen Anforderungen angepasst werden:

- Um die Gefahr von Hochwasser langfristig verringern zu können, werden mit dem Entwurf Vorgaben für den Raumbedarf der Fließgewässer und die Ausgestaltung der Hochwasserschutzmassnahmen gemacht sowie eine Reihe von Standorten für Rückhaltebecken bezeichnet.
- Gewässer sind ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen und bieten gleichzeitig Raum für Freizeit und Erholung. Um die ökologisch wertvollen Lebensräume und die Zugänglichkeit für Erholungssuchende auch in Zukunft sicherstellen zu können, werden im Entwurf Vorranggebiete für die Aufwertung entlang des Zürichsees und verschiedener Fließgewässer bezeichnet.
- Der gesamte im Kanton Zürich anfallende und zu deponierende Abfall wird heute nur zum Teil auf Deponien im Kanton Zürich abgelagert. Langfristig hat sich der Kanton jedoch zum Ziel gesetzt, die gesamte zu deponierende Abfallmenge im Kantonsgebiet abzulagern. Um für die Zukunft Handlungsoptionen offen zu halten, werden im Entwurf geeignete Deponiestandorte festgelegt, um sie langfristig zu sichern.

- Der Kanton Zürich verfügt über umfangreiche Kies-, Sand-, Ton- und Natursteinvorkommen. Im Entwurf werden Gebiete für die Gewinnung von Kies und Ton bezeichnet, mit denen der Bedarf für die nächsten 40 Jahre abgedeckt werden kann.
- In der Richtplankarte werden bestehende oder geplante Kraftwerke, Unterwerke, sowie Hoch- und Höchstspannungsleitungen eingetragen. Neu ist im Entwurf vorgesehen, in Siedlungsgebieten Übertragungsleitungen unterirdisch zu führen, sofern die Versorgungssicherheit nicht erheblich beeinträchtigt wird.

Die Teilrevision wird vom 17. September bis zum 15. November 2007 öffentlich aufgelegt (§ 7 Absatz 2 Planungs- und Baugesetz, PBG). Die Dokumente können über die ganze Frist während der ordentlichen Bürozeiten in den Verwaltungen aller Städte und Gemeinden des Kantons Zürich sowie beim kantonalen Amt für Raumordnung und Vermessung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich (viertler Stock, Anmeldung Büro 450) eingesehen werden und sind im Internet unter www.richtplan.zh.ch abrufbar.

Während der Auflagefrist kann sich jedermann zur Vorlage äussern. Die Anregungen und Einwendungen haben einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Sie sind schriftlich bis spätestens zum 15. November 2007 (Datum des Poststempels) beim Amt für Raumordnung und Vermessung, Postfach, 8090 Zürich, oder über das dafür vorgesehene Web-Formular unter www.richtplan.zh.ch einzureichen.

Amt für Raumordnung und Vermessung



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Veränderungen in der lokalen Pflanzenwelt

Invasoren in Garten, Wald und Wiese

Während sich einheimische Pflanzen auf dem Rückzug befinden, gewinnen so genannte invasive Pflanzen deren Platz. Manche dieser Pflanzen kommen als Zierpflanzen in den Handel. Über die Folgen sind sich Verkaufspersonal und Kunden meist gar nicht bewusst.

dh. Als invasive Neophyten werden eingewanderte Pflanzen bezeichnet, welche sich durch fehlende Feinde rasch ausbreiten können und einheimische Pflanzen verdrängen. Sie können sowohl ökonomische als auch gesundheitliche Probleme verursachen. Neben der bewussten Einführung als Zier- oder Nutzpflanze können sich Pflanzen und Tiere auch durch den weltweiten Handel als so genannte blinde Passagiere ausbreiten. Die invasiven Neophyten tragen weltweit zum Rückgang der biologischen Artenvielfalt bei, wie auf der Internetseite der Schweizerischen Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen, kurz SKEW, zu lesen ist. (1)

Stellvertretend wird an dieser Stelle nur über drei Problem-pflanzen geschrieben. Weitergehende Informationen sind bei der Fachstelle für Naturschutz im Kanton Zürich oder bei der SKEW sowie auf den unten angegebenen Internetseiten erhältlich.

Goldrute

Eine invasive Pflanze ist momentan für alle sichtbar. Die Goldrute blüht gerade in einem leuchtenden Gelb und bereitet sich auf eine weite Verbreitung ihrer Samen vor. Wie beim Löwenzahn bildet die Goldrute



Goldrute auf ungenutzter Fläche.

flugfähige Samen (bis zu 19000 Samen pro Stängel) aus, welche mit dem Wind über sehr weite Distanzen getragen werden. Aber auch über ein unterirdisches Wurzelgeflecht verbreitet sich die Goldrute und setzt dabei auf Chemie, um andere Pflanzen zu vertreiben.

Ursprünglich aus Nordamerika als Zierpflanze importiert, hat sie in Europa neben den Gärten vor allem wenig bewirtschaftete Flächen wie Brachland und Naturschutzgebiete erobert. Dort kann sich die Goldrute ungehindert ausbreiten und einheimische Pflanzen wie zum Beispiel die Wegwarte

verdrängen. In ihrer Heimat ernähren sich rund 200 Insektenarten von der Goldrute, nur gibt es diese Frassfeinde in Europa nicht.

Auch die Bienen scheinen das Gewächs nicht zu mögen. Ganze vier der über 400 heimischen Wildbienenarten besuchen die Goldrute. Wohl zu recht, denn Pollen und Nektar der Goldrute haben nur einen geringen Nährwert für diese Tiere.

Um artenreiche Biotope zu schützen, wurde bereits im Jahr 2000 von der Fachstelle für Naturschutz ein Merkblatt zur Bekämpfung der Goldrute veröf-

fentlicht. Wie unlängst in der «NZZ am Sonntag» zu lesen war, hat sich auch die Forschung bereits mit dieser Pflanze und ihren Auswirkungen befasst.

Staudenknöterich

Der Staudenknöterich wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Zier- und Futterpflanze nach Europa gebracht. Seit etwa 1950 erfolgt eine sprunghafte Ausbreitung, zunächst entlang von Bach- und Flussläufen, zunehmend aber auch auf trockeneren Ruderalstandorten wie Wegrändern, Bahn- und Strassenbö-

Neue Fenster Neue Türen

für Ihre Sicherheit!

schreiner4you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen
Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen
Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch

DOLMAR

ALT GEGEN NEU!

PS-4600 / PS-5000
Eintausch Fr. 300.--

PNEU
AUERHAMMER

8245 Feuerthalen Tel. 052 654 33 22
Steigstrasse 8 Fax 052 654 33 23
E-Mail pneu-aerhammer@bluewin.ch

sungen sowie an Waldrändern. (2)

Der Staudenknöterich verbreitet sich über kleine, bewurzelungsfähige Spross- und Rhizomstücke. Diese Wurzelaufläufer breiten sich jährlich zirka zwei Meter aus und erreichen

richbestände werden leicht unterspült und brechen ab. (2) Der Knöterich bietet daher im Vergleich zu Weiden und Erlen keinen Erosionsschutz an den Ufern.

An Staudenknöterich-Standorten wächst die Pflanze so do-

Waldränder, Hecken und Waldlichtungen. Jungbäume können Dickichte bilden, die die Waldverjüngung behindern und damit die einheimische Vegetation verdrängen. (1)

Der immergrüne Strauch stammt aus Westasien und kam

ist sehr giftig. Die Blätter und Samen enthalten Blausäure, allein das Fruchtfleisch ist ungiftig. Damit sind Vögel nicht gefährdet, jedoch stellt der Kirschlorbeer eine Gefahr für Hund, Katze und andere Kleinsäuger, aber auch für die Menschen dar.



Japan-Knöterich streckt seine Zweige.



Kirschlorbeer als stattlicher Busch im Vorgarten.

Fotos: ch.

so sehr schnell grosse Bestände.

Neben diesem Wurzelgeflecht besitzt der Knöterich eine meterlange kartoffelfdicke Pfahlwurzel. Diese dient als Nahrungsspeicher, was eine Bekämpfung sehr langwierig macht. Wie auch bei der Goldrute sind benachbarte, scheinbar getrennte Pflanzen über das weit verzweigte Wurzelgeflecht verbunden. So können sich die Pflanzen gegenseitig versorgen.

Problematisch sind die sehr brüchigen Pflanzenteile. Gerade Böschungen und Ufer von Fliessgewässern sind daher besonders gefährdet. Die Knöte-

minant, dass keine andere Pflanze dort gedeihen kann. Aber auch die einheimische Tierwelt nimmt ihn weder als Futterpflanze noch als Wohnraum an. (2) Massnahmen zur Bekämpfung des Knöterichs wurden von den oben genannten Behörden erarbeitet.

Kirschlorbeer

Der Kirschlorbeer trägt gerade seine schwarzen Früchte. Sie sehen schön aus. Vor allem zu den glänzenden lederigen Blättern. Auch wächst dieser Busch ausgezeichnet in unserer Gegend. Bevorzugte Standorte ausserhalb des Gartens sind

als Zierpflanze nach Europa. Nach dem Tessin erobert der Kirschlorbeer nun auch den nördlichen Alpenraum.

Die zahlreichen Früchte werden von Vögeln verzehrt, und somit werden die Samen in naturnahe Lebensräume verschleppt. Zudem kann der Baum durch Stockausschläge wieder austreiben, wenn der Stamm zerstört wird. Der schnellwüchsige Baum erträgt sowohl schattige als auch sonnige Standorte. Jungpflanzen können sich auch in tiefem Schatten etablieren. (1)

Es gibt aber noch ein weiteres Problem: Der Kirschlorbeer

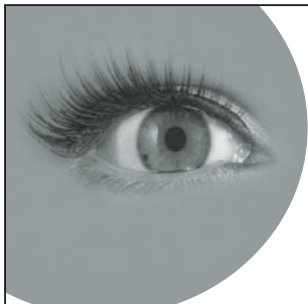
Nach so vielen «schlimmen» Pflanzen soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass zurzeit die Liste der unproblematischen, eingewanderten Pflanzen wesentlich länger ist als die schwarze Liste. Mit diesem Artikel wollen wir unsererseits einen Beitrag leisten, damit wir auch weiterhin eine artenreiche Natur vorfinden.

■ Quellennachweise:

(1) www.cps-skew.ch

(2) www.naturschutz.zh.ch

Weitere Informationen sind auch auf der Website www.neophyten.de zu finden.



Nicht nur Ihr Drucker!

Auch

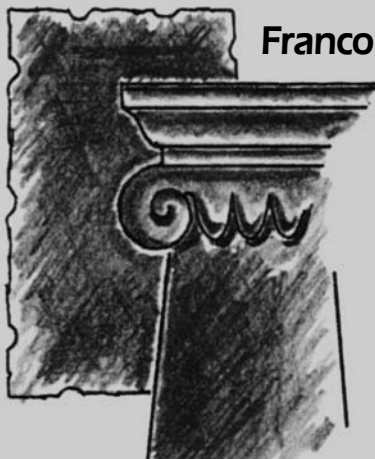
KOMMUNIKATIONS-

PARTNER

für WERBUNG



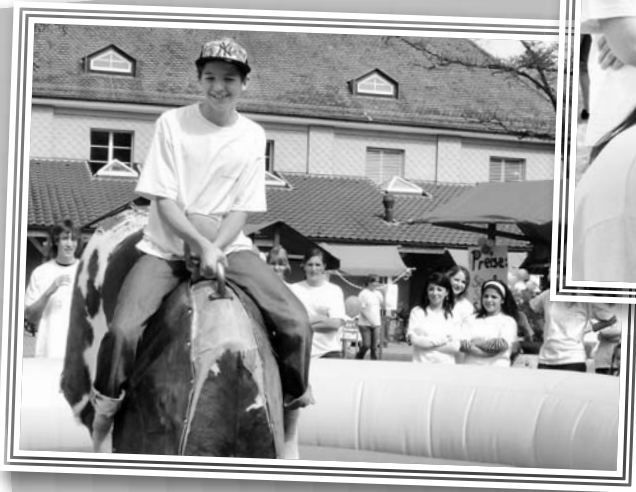
LANDOLT AG, Grafischer Betrieb
Diessenhoferstr. 20, CH-8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 69 10, Fax 052 659 36 11
info@landolt-ag.ch, www.landolt-ag.ch



Franco Fregona Bildhauer

Natursteine
Grabdenkmäler
Steinmetzarbeiten

Rottmühle 3
8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 35 80
Fax 052 657 39 67



Tag der offenen Tür im Schulhaus

Ohne Fleiss kein m

*Mit Führungen durch das Schulhaus wurden der Gemeinde der g
Schülerinnen und Schüler engagierten sich für*



ga. Innert kurzer Zeit bauten die Schülerinnen und Schüler ein Verpflegungs- und Vergnügungs-Dörflein auf. Bunt tanzten die Luftballons im Wind, und die Herbstsonne liess die knalligen Dekorationsschlangen leuchten.

Schade, wurde in den Einladungen nicht explizit darauf hingewiesen, dass der Verkauf der Esswaren und Dienstleistungen zur Finanzierung eines neuen Pausenplatzes dienen soll. Bei der Bevölkerung war eine Informationslücke auszu-

machen. Mehr Spenderherzen hätten höher geschlagen und wären an die Schulstrasse geeilt, um die Schülerinnen und Schüler in ihrem Engagement zu unterstützen.

Das aufgebaute Festzelt mit Wirtschaft konnte gleich zweimal genutzt werden: Am Freitagabend lud die Schulpflege die Handwerker zum Aufrichtefest ein; am Samstag traf sich die interessierte Bevölkerung dort, um das Schulhaus in festlicher Stimmung einzuweihen.



Herzlichen Dank

Und schon ist es wieder vorbei, das schöne Einweihungsfest des neu umgebauten Schulhauses Spilbrett.

Spilbrett am 8. September

neuer Pausenplatz

gelungene Erweiterungs- sowie der renovierte Altbau vorgestellt.
die Finanzierung eines neuen Pausenplatzes.

Das Bauwerk wurde gewürdigt durch Ansprachen von Heidi Tanner (Schulpflegepräsidentin), Hanspeter Dietrich (Präsident Baukommission), Hansjörg Rellstab (ausführender Architekt) und Werner Künzle (Gemeindepräsident). Die Redner und die Rednerin waren sich einig: Von den Lehrkräften, den Schülerinnen und den Schülern sowie den Handwerkern wurde viel abverlangt. Die Bauarbeiten wurden während dem regulären Schulbe-

trieb ausgeführt, was sehr anspruchsvoll war. Dankesworte gingen vor allem an das Abwartehepaar Ida und Werner Küng, welche trotz dem vielen Staub nie «staubig» wurden. Ebenfalls verdankt wurden die Leistungen der Baukommission, die Mithilfe der Lehrervertretung sowie die gute Teamarbeit, die zu einem tollen Resultat führte. Die neue Schulanlage Spilbrett ist ein gelungenes Werk und darf sich sehen lassen.



Am Samstag, dem 8. September trafen sich die Oberstufenschüler, Lehrer, Eltern und Schulpflege auf dem Areal des Schulhauses Spilbrett, um die Fertigstellung der grossen Umbauarbeiten am Gebäude zu feiern.

Es brauchte viele helfende Hände, um einen solchen Grossanlass überhaupt auf die Beine zu stellen. Ein grosses Dankeschön geht an die Oberstufenschulkinder und die gesamte Oberstufen-Lehrerschaft, die eine abwechslungsreiche Markt-

atmosphäre auf dem Pausenplatz geschaffen haben.

Ein ganz besonderer Dank geht an die vielen Helfer im Festzelt, ehemalige Schulpflegemitglieder und Freunde, die mit ihrem Einsatz unter der Leitung von Jürg Lüchinger die Gäste kulinarisch verwöhnten!

Als besondere Zugabe brachte die Trommlergarde Langwiesen die Besucher zum Staunen.

Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, möchten wir auf diesem Weg ganz herzlich danken.

Ihre Schulpflege und die Baukommission Spilbrett



Leserbrief

Ist die Schule ein rechtsfreier Raum?

Dies hätten wir fast geglaubt, hätte nicht die Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich dem unrechtmässigen Vorgehen der Schulpflege, vertreten durch Frau Tanner, ein Ende gesetzt.

Der Stil der Schulpflege in Sachen Kommunikation und Argumentation wurde in den vergangenen Monaten bereits mehrfach kritisiert. Mit unserem Artikel möchten wir aufzeigen, dass diese Kritik berechtigt ist.

In den Sportferien im Februar 2006 organisierte die Schulpflege Feuerthalen ein ausserschulisches, freiwilliges Skilager für die Mittelstufe. Nach dem Skilager wurden auf Anweisung der Schulpflege die Namen von mutmasslich fehlbaren Schülern, ohne Schuldabklärung und ohne Rücksprache mit den Eltern, an die Oberstufe weitergeleitet.

Dieses Vorgehen hat uns sehr erstaunt, und wir haben versucht, die Situation mit den Beteiligten zu klären. Jedoch ohne Erfolg. Man war weder bereit, mit uns ein Gespräch zu führen, noch bekamen wir eine Antwort auf die Frage, was unserem Sohn konkret vorgeworfen wird.

Im Leitbild der Schulpflege ist die Rede von gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz, Vertrauen, Offenheit, Ehrlichkeit und Sachlichkeit. Ferner steht:

«Wir nehmen die Anliegen der Eltern ernst.» Was nun folgte, entspricht leider in keinsten Weise diesem Leitbild.

Wo bleibt die Offenheit in der Zusammenarbeit, wenn auf unser Angebot zu einem klärenden Gespräch nicht eingegangen wird und wir bis heute keine Antwort erhalten haben, was unserem Sohn konkret vorgeworfen wird? Wo bleibt die Ehrlichkeit, wenn unsere Anfrage bezüglich den uns zur Verfügung stehenden Rechtsmitteln ignoriert und mit der Verweigerung einer formellen Rechtsmittelbelehrung die Rekursmöglichkeit unterlaufen wird? Wo bleibt die Wertschätzung, wenn Frau Tanner sowohl die von uns eingeholte Stellungnahme des Rechtsdienstes der Volksschule Zürich als auch diejenige des Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich ablehnt und stattdessen ihre eigene Auffassung über diese stellt? Beide kantonalen Stellen haben klar bestätigt, dass mit dem Vorgehen der Schulpflege die Persönlichkeitsrechte der Kinder und der Datenschutz verletzt wurden.

Da wir erkennen mussten, dass Frau Tanner nicht bereit war, die Argumentationen der Fachstellen zu berücksichtigen, und den Kontakt zu uns abbrach, sahen wir uns gezwungen, eine Aufsichtsbeschwerde einzureichen. Ende Juli hat nun

die Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich unsere Beschwerde im vollen Umfang gutgeheissen. In der Stellungnahme heisst es:

«Im vorliegenden Fall besteht für die Bekanntgabe von Personendaten gegenüber der Sekundarstufe keine gesetzliche Grundlage.»

«Da nicht nachgewiesen ist, zu welchen konkreten Beanstandungen die betroffenen Schüler Anlass gegeben haben, ist die Benachrichtigung der Oberstufe per se unverhältnismässig.»

«Zusammenfassend erweist sich das Vorgehen der Beschwerdegegner (Schulpflege) als Verletzung klaren materiellen Rechts beziehungsweise Missachtung eines wesentlichen Verfahrensgrundsatzes. Die vorliegende Praxis kommt einer Gefährdung öffentlicher Datenschutzinteressen gleich.»

In der Verfügung wird die Schulpflege Feuerthalen angewiesen, die Namen aller mutmasslich beschuldigten Schüler bei den Akten der Sekundarstufe zu vernichten.

Wir sind auch der Meinung, dass unsere Kinder lernen müssen, sich an Regeln zu halten. Tun sie dies nachgewiesenermassen nicht, sind sinnvolle Konsequenzen angebracht und nötig. Es darf aber nicht sein, dass auf blossen Verdacht hin oder aufgrund eines subjektiven

Eindrucks Massnahmen angeordnet werden, die selbst regelwidrig sind und Grundsätze unseres Rechtsstaates missachten.

Wir empfinden es als äusserst bedenklich, wie dieser Fall von der Schulpflege (Frau Tanner) behandelt wurde. Eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem Ziel einer einvernehmlichen Lösung fand nicht statt.

Wir fragen uns:

- Fand in Sachen Kommunikation bei der Schulpflege tatsächlich ein Lernprozess statt? Bis heute, mehr als zwei Monate nach Erlass der Verfügung, erhielten wir keine Bestätigung der Schulpflege, dass dieser nachgekommen wurde.
- Wie können Eltern darauf vertrauen, dass ihre Anliegen ernst genommen werden, wenn einem Dialog konsequent aus dem Weg gegangen wird?
- Ist es verantwortbar, wenn stattdessen öffentliche Gelder für einen Juristen eingesetzt werden, mit dem Versuch, die Stellungnahmen der kantonalen Rechtsexperten zu entkräften?
- Was darf sich die von Bürgern gewählte Präsidentin eines öffentlichen Amtes noch alles erlauben, bis es endlich zu personellen Konsequenzen kommt?

Hansjürg und Susanne Alder

Leserbrief zum Verkehrsunfall vom 14. September Ein herzliches Dankeschön!!

Am vergangenen Freitag fuhr unser Sohn Joel Zulauf auf seinem Skateboard vom Kirchweg in Richtung Bahnhofstrasse zum Bushäuschen Stumpfenboden. Dabei bekam er die Kurve nicht und fuhr in ein fast stehendes Auto auf der Bahnhofstrasse. Mit Prellungen, Schürfwunden, einer Gehirnerschütterung und einem Schock ist dieser Unfall, können wir heute sagen, recht glimpflich ausge-

gangen. Der Schutzengel ist an diesem Tag auf dem Skateboard mitgefahren. Gott sei Dank!!

Die vielen helfenden Hände, die Joel betreut und getröstet haben, bis wir Eltern an der Unfallstelle waren, haben uns im Nachhinein sehr berührt. In dieser für uns schlimmen Situation galt natürlich unsere ganze Sorge unserem verletzten Sohn, sodass

wir uns bei den Helfern gar nicht bedankt haben. Das möchten wir jetzt tun.

Herzlichen Dank all denen, die erste Hilfe geleistet haben. Dem Autofahrer, der trotz seines eigenen Schreckens sofort das Krankenauto und die Polizei verständigt hat. Der Augenzeugin, die Joel getröstet und beruhigt hat, bis wir Eltern kamen, und gewartet hat, bis die Polizei eintraf. Den beiden Herren, die den Verkehr geregelt und sich auch um Joel gekümmert haben. Aber auch unseren Nachbarn, die Anteil genommen und uns mit

ihrem Mitgefühl getragen haben.

Es ist für uns ein grosses Geschenk zu wissen, dass wir in einem Dorf leben dürfen, in dem es Menschen gibt, die füreinander da sind, in dem man sich kennt und auch Anteil nimmt an seinen Mitmenschen. Zu wissen, dass vor allem unsere Kinder gerade in der heutigen Zeit durch die vielen wachsamen Augen der Erwachsenen in unserer Gemeinde getragen und geschützt werden.

Danke,

Felix, Sandra, Philipp, Sara und natürlich Joel Zulauf

Zürcher Kantonschützenfest gehört der Vergangenheit an Ein ganz herzliches Dankeschön

... an all die vielen Helferinnen, Helfer und Kuchenbäckerinnen für die Super-Unterstützung sowie an die Bewohnerinnen und Bewohner von Feuerthalen und Langwiesen für das uns entgegengebrachte Verständnis.

Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz haben sich während neun Tagen zum friedlichen und fairen Wettkampf getroffen. Alle sind sie zufrieden und begeistert von der

Schönheit des Weinlandes und der Gastfreundlichkeit im Chüele Tal in Flurlingen nach Hause zurückgekehrt.

Ohne die tatkräftige Mithilfe von Freunden, Verwandten,

Schützenkollegen aus Schaffhausen und dem Pistolensclub Flurlingen, den für das Schiesswesen zuständigen Gemeinderäten mit Gattinnen, den Sechstklässlern von Feuertha-

len und Flurlingen, dem Turnverein Feuerthalen sowie aus Flurlingen dem Damenturnverein, Turnverein und Samariterverein hätten wir den Anlass jedoch nie bewältigen können!

Der Aufwand war gross, aber es hat sich gelohnt. Viele schöne und positive Erlebnisse mit den Schützen, aber auch mit den vielen Helferinnen und Helfern, prägten das Fest. Vielen herzlichen Dank!

*Schützenverein Flurlingen
Trudi Mäder*

Goldene Hochzeit Langeweile ist ein Fremdwort

us. Erna und Ernst Baumann-Maass wohnen an der Forenackerstrasse 6 in Langwiesen. Heute, am 21. September, vor 50 Jahren schlossen die beiden den Bund fürs Leben.

Kennen gelernt haben sich die Jubilare damals im Restaurant Ochsen in Marthalen, wo Erna Baumann in einer Saisonstelle gearbeitet hat, weil es nach dem Krieg in ihrer Heimat Österreich zu wenig Arbeit gab. Ganze fünf Jahre, erzählt Ernst Baumann, musste er Geduld haben, bis ihm seine Angebetete, die bei allen Gästen sehr beliebt war, das Ja-Wort gab. Der Ehe entstammt ein Sohn. Dieser ist heute beruflich in der ganzen Welt unterwegs.

Ernst Baumann arbeitete als Liegenschaftsverwalter bei der Festungswache in Schaffhausen, seine Frau 38 Jahre lang als Verkäuferin in der Schaffhauser Migros.

Das Wort Langeweile kennen beide nicht. Ihre Interessen liegen beim Eishockey, dem Turnen und heute vor allem beim grossen

Garten, den sie gemeinsam pflegen. Zusammen unternahmen Baumanns zahlreiche Reisen in ferne Länder. Viele gemütliche Stunden verbringt das Ehepaar auch zusammen mit Freunden und lieben Nachbarn. Seit 28 Jahren wohnen sie schon im eigenen Haus, das sie heute mit ihren zwei Katzen teilen, welche, schon älteren Jahrgangs, hier ihren ruhigen Lebensabend verbringen.

Da Erna und Ernst Baumann einen grossen und weit verstreuten Verwandten- und Bekanntenkreis haben, wurde ihre Goldene Hochzeit schon vorzeitig gefeiert, im Ochsen in Marthalen und natürlich auch in Erna Baumanns alter Heimat Österreich. Heute, an ihrem offiziellen Festdatum, sind die beiden unterwegs und stossen irgendwo in trauter Zweisamkeit auf die letzten 50 Jahre an.

Wir wünschen Ihnen, liebes Ehepaar Baumann, noch viele gemeinsame, ausgefüllte Stunden und gratulieren Ihnen ganz herzlich zum Jubiläum.

Podiumsveranstaltung zur Energiepolitik Globales Problem – lokale Handlungsmöglichkeiten

Dies ist das Thema der Podiumsveranstaltung vom 28. September, 19.30 Uhr in der Aula des Schulhauses Spilbrett in Feuerthalen.

Die globale Klimaerwärmung steht sehr weit oben im Schweizer Sorgenbarometer. Auch wenn in der aktuellen Wahlkampagne vor allem über Personen und vermeintliche oder tatsächliche Geheimpläne diskutiert wird – die Schweizer Politik wird in den nächsten vier Jahren nicht darum herumkommen, sich intensiv mit der Umwelt- und Energiepolitik zu beschäftigen.

Die von der SP Bezirk Andelfingen organisierte Podiumsveranstaltung will Hintergrundinformationen zu den bevorstehenden Weichenstellungen auf eidgenössischer Ebene liefern,

aber auch aufzeigen, was auf Gemeindeebene schon heute für eine nachhaltige und zukunftsweisende Energie- und Umweltpolitik getan werden kann.

Unter der Leitung von Markus Späth-Walter, Kantonsrat, SP-Nationalratskandidat, referieren und diskutieren Barbara Marty Kälin, SP-Nationalrätin, Präsidentin der nationalrätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie, und Manfred Ochsner, Architekt, Büro für Solararchitektur, Minergie- und Passivbauten. Die Veranstaltung ist öffentlich.

SP Bezirk Andelfingen

„Für eine effiziente Nutzung erneuerbarer Energien

Globales Problem - lokale Handlungsmöglichkeiten
Die schweizerische Energiepolitik vor entscheidenden Weichenstellungen – Was können wir in den Gemeinden zur Lösung beitragen?

Öffentliche Podiumsveranstaltung

TeilnehmerInnen:

Barbara Marty Kälin, SP-Nationalrätin, Präsidentin der nationalrätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Bertschikon)
Manfred Ochsner, Architekt, Büro für Solararchitektur, Minergie- und Passivbauten (Neuhausen am Rheinfall, Neunkirch)

Moderation:

Markus Späth-Walter, Kantonsrat, Nationalratskandidat (Feuerthalen)

Freitag, 28. September 2007, 19.30 Uhr,
Aula Oberstufenschulhaus Spilbrett, Feuerthalen

Es lädt ein die SP des Bezirks Andelfingen.

Nationalratsliste 2 • SP Bezirk Andelfingen • 82-20975-9 • www.sp-weinland.ch

Eine Stimme für Sie **SP**

Kirchgemeindeflug 2007

Kaiser, Ketzer und Konzil

2004 haben wir Zürich besucht. 2005 sind wir nach Ittingen gereist. 2006 waren wir in Dachau. 2007 lassen wir uns durch ein spannendes Stück Kirchengeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts führen – am Samstag, dem 27. Oktober in Konstanz.

In der historischen Stadt am Bodensee folgt die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Feuerthalen unter kundiger Leitung von Hannes Alder, Historiker aus Schaffhausen, den spannenden Spuren der Kirchengeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts (Vorreformation, Jan Hus, Konzil, Reformation und so weiter).

Vorgängig findet am Freitag, dem 19. Oktober um 19.30 Uhr im Zentrum Spilbrett ein Einführungsabend statt. Hannes Alder wird mit einem Referat

auf den Kirchgemeindeflug einstimmen. Dieser informative Abend kann auch ohne Teilnahme am Ausflug besucht werden!

Wichtig: Der Einführungsabend und der Ausflug stehen allen Interessierten offen!

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und bitten um Anmeldung bis zum 28. September an das Sekretariat (siehe auch Inserat).

Evangelisch-reformierte
Kirchenpflege Feuerthalen



KIRCHGEMEINDEAUSFLUG 2007

Kaiser, Ketzer und Konzil
Besuch in Konstanz am Bodensee

Reisedatum **Samstag, 27. Oktober 2007**

Programm 7.15 Uhr: Abfahrt mit modernem Reisecar ab Langwiesen – Restaurant Schwarzbrünneli, Feuerthalen
Fahrt mit Kaffeehalt via Engen nach Konstanz
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Führung auf den Spuren von Kaiser, Ketzer und Konzil
Mittagessen im Restaurant Konzil in Konstanz
18.15 Uhr (zirka): Rückkehr in Feuerthalen

Der Kostenanteil pro Teilnehmer(in) beträgt 20 Franken (Reise, Kaffeehalt). Das Mittagessen geht zu Lasten der Teilnehmer(innen). Interessierte mit engem Budget können dies beim Pfarramt melden.

Bitte melden Sie sich bis spätestens am 28. September 2007 an. Die Platzzahl ist beschränkt! Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Sekretariat
Schulstrasse 11, 8245 Feuerthalen

Für zusätzliche Auskünfte wenden Sie sich an unser Sekretariat (montags und mittwochs von 8.00 bis 11.00 Uhr), Telefon 052 659 26 21.



GERMANN ELEKTRO AG
STROM & TELEFON

Schützenstrasse 59 • 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 20 80 • Fax 052 659 13 97
info@germannelektro.ch
www.germannelektro.ch

**Elektroinstallationen
Telekommunikation
EDV-Installationen**

Ihr Zweiradspezialist
seit über 20 Jahren

**Hafner
Bike+Scooter**

Adlergasse 5a, Feuerthalen
Telefon 052 659 35 74

**Alle Briefkästen
in Feuerthalen und
Langwiesen
erreichen?**

Mit einer Beilage im
Feuerthaler Anzeiger.
www.feuerthaleranzeiger.ch

„Markus Späth-Walter
in den Nationalrat

Ich kämpfe für
die effiziente
Nutzung
erneuerbarer
Energien.

Liste 2
in den
Nationalrat

CHANTAL
GALLADE
in den
Ständerat
Zusammen mit
Daniel Vischer



Eine Stimme für Sie.

SP

www.sp-weinland.ch

r. pfeiffer
HEIZUNGEN

Korallenstieg 16
8200 Schaffhausen

Magazin: Steigstrasse 6
8245 Feuerthalen

Tel. 052 624 78 78
Fax 052 624 78 81

Wärmetechnische Anlagen
Heizungen / Ölfeuerungen
Reparatur- und Störungsservice
Unverbindliche Gratis-Offerten

www.pfeiffer-heizungen.ch
pfeiffer.heizungen@bluewin.ch

Das Ortsmuseum Feuerthalen legt bis zum 4. November eine Reorganisationspause ein. Bis dahin kann das Museum nach vorheriger Absprache trotzdem besichtigt werden.

Christian Marty
Mobile 079 672 46 20
ch.marty@bluewin.ch
Peter Loosli
Tel. G. 052 644 20 42
Tel. P. 052 659 38 85

Ortsmuseum
Dachstock altes Gemeindehaus, Schützenstrasse 2

Erntedank vom 30. September

Einladung zum ökumenischen Familiengottesdienst

Um unserem Dank Ausdruck zu geben, wollen wir dieses Jahr am Sonntag, dem 30. September in der reformierten Kirche, zusammen mit unseren Gästen der katholischen Kirchgemein-

de, den Erntedankgottesdienst ökumenisch feiern.

Musikalisch begleitet uns der Musikverein Feuerthalen, und die Kinder beider Viertklass-Unterrichtsklassen gestalten den

Gottesdienst mit ihren Katechetinnen mit. Der Kirchenbus fährt die gewohnte Route ab 9.35 Uhr.

Anschliessend laden wir alle zu einem Apéro ins Zentrum Spielbrett ein.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Katholische Pfarrei Feuerthalen
Reformierte Kirchenpflege Feuerthalen und
Pfarramt Feuerthalen

Chorfestival 2007 des Bezirksgesangsvereins Winterthur und des Chorverbandes Andelfingen

Am Freitag, 28. September 2007

in der Park Arena Winterthur
Barbara-Reinhart-Strasse 24

Es wirken mit: der Frauenchor Feuerthalen, Chöre der Region und Kinderchöre

Beginn: 19.30 Uhr

Türöffnung: 18.30 Uhr

Preis: CHF 25.00

Reservation: Tel.: 052 242 98 61
E-Mail: ueli-seiler@bluewin.ch

RADIO · TV
GERMANN
8245 Feuerthalen

Zürcherstrasse 69 • Telefon 052 659 20 20

Das kleine Geschäft

mit dem grossen Service



Zu vermieten in Langwiesen: wunderschöne

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung

127 m² Wohnfläche, sehr privat mit Lift direkt in die Wohnung, zwei Nasszellen, Parkett im Wohnraum, Wandschränke, Balkon. 2118 Franken inklusive NK, Bezug nach Vereinbarung.

RBT Treuhand, Telefon 043 211 50 17
immobilien@rb-t.ch

ZULAUF + CORRA AG

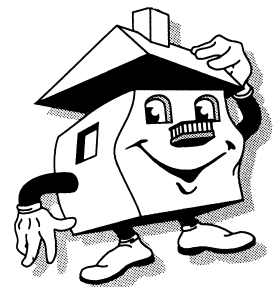
Sanitär • Gas • Wasser



Schützenstrasse 56
8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 33 50

Wir begleiten Sie
gerne zu Ihrem
neuen Bad

Heizungs-Anlagen



Huber+Bühler ag

Tel. 052 625 42 71
Mühlentalstrasse 12
8200 Schaffhausen

Liste 7

Peter Reinhard Maja Ingold Ruedi Aeschbacher **bisher** Lisette Müller-Jaag Gerhard Fischer

in den Nationalrat
Christliche Werte. Menschliche Politik.
www.evpzh.ch

EVP
Evangelische Volkspartei
Kanton Zürich

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Herausgeber:

Politische Gemeinde Feuerthalen

Redaktionskommission:

ga. Eva Gasser, Vorsitzende

ks. Kurt Schmid, stv. Vorsitzender

fe. Alessandro Festa

ch. Cornelia Heil

us. Ursula Schmid

Adresse:

Redaktionskommission

Feuerthaler Anzeiger

Postfach 20, 8245 Feuerthalen

E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Inserateannahme und -verwaltung, Druck und Administration:

LANDOLT AG

Grafischer Betrieb

8245 Feuerthalen

Telefon: 052 659 69 10

Fax: 052 659 36 11

E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 18 Uhr der Erscheinungsweise

Inseratenannahmeschluss:
Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungsweise

Abonnementspreis: Fr. 20.–

Auflage: 2200 Exemplare

Feuerthaler Anzeiger - Microsoft Internet Explorer

Adresse: <http://www.feuerthaleranzeiger.ch>

Feuerthaler Anzeiger

Archivieren Sie diese Seite
Kontakt Download Inhalt für Datenübermittlung Acrobat-Download

Home
Erscheinungsplan
Kontakt
Inserate
Links

schneller einfacher effizienter

DER FA-ARTIKEL-ASSISTENT
www.feuerthaleranzeiger.ch

Übermitteln Sie Ihren Text mitsamt Bildern für den Feuerthaler Anzeiger zukünftig direkt via FA-Website.

Reformierte Kirche

FR 21. Sept. 17.00 Uhr «Domino»-Projekt im Zentrum Spilbrett
17.30 Uhr Gottesdienst für Jugendliche in der reformierten Kirche

SO 23. Sept. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Thorsten Härvelid

MO 24. Sept. 15.45 Uhr «Kolibri» im Zentrum Spilbrett

FR 28. Sept. 15.00 Uhr «Müsli-Treff» im Zentrum Spilbrett
19.00 Uhr Jugendgruppe «Flash» im Zentrum

SA 29. Sept. 9.00 Uhr «Kolibri» im Zentrum Spilbrett

SO 30. Sept. 10.00 Uhr **Ökumenischer Erntedank-Familiengottesdienst** mit Pfarrer Christoph Maier und Vikar Daniel Guillet.
Anschließend: erweiterter Apéro. Musikalische Begleitung: Musikverein Feuerthalen

MO 1. Okt. 15.45 Uhr «Kolibri» im Zentrum Spilbrett

DI 2. Okt. 14.00 Uhr Arbeitskreis der Frauen im Zentrum Spilbrett

MI 3. Okt. 11.30 Uhr Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett

Römisch-katholische Kirche

SA 22. Sept. 18.00 Uhr Sonntagsmesse in Feuerthalen (ref. Kirche)

SO 23. Sept. 9.30 Uhr Sonntagsmesse in Uhwiesen
11.00 Uhr Sonntagsmesse in Feuerthalen (ref. Kirche)

MI 26. Sept. 18.30 Uhr Rosenkranz im Pfarrhaus

FR 28. Sept. 10.00 Uhr Heilige Messe im Kranken- und Altersheim Kohlfirst

SA 29. Sept. 18.00 Uhr Sonntagsmesse in Feuerthalen (ref. Kirche)

SO 30. Sept. 9.30 Uhr Sonntagsmesse in Uhwiesen zum Erntedank
Kinder gestalten mit, anschliessend Apéro

MI 3. Okt. 11.30 Uhr Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett

18.30 Uhr Rosenkranz im Pfarrhaus

FR 5. Okt. 9.00 Uhr Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag im Pfarrhaus, mit Aussetzung und eucharistischem Segen
«Chilekafi» im Anschluss



Langeweile?

MOSKITO BEI UNS NIE!

DER JUGENDTREFF IN FEUERTHALEN

Die nächsten Termine des Jugendtreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

Datum	Zeit	Anlass
Mittwoch, 26. Sept.	19.00 – 21.00	Moskito
Mittwoch, 3. Oktober	19.00 – 21.00	Moskito
Freitag, 5. Oktober	20.00 – 23.00	Filmabend

Ort: Jugendtreff, Schulhaus Spilbrett. Infos: Denise Roost, droost@gmx.ch

Wir laden ein zum ökumenischen Familiengottesdienst zum Erntedank

am Sonntag, 30. September 2007, um 10.00 Uhr
in der reformierten Kirche Feuerthalen

Gottesdienst – Pfarrer Christoph Maier und Vikar Daniel Guillet

Mitwirkung – Die Kinder beider Viertklass-Unterrichtsklassen
Katechetinnen – Lieselotte Suter, Astrid Kalinic und Dagmar Petry

Musikalische Begleitung – Musikverein Feuerthalen

Anschliessend Apéro im Zentrum Spilbrett

Der Kirchenbus fährt die gewohnte Route ab 9.35 Uhr

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Sie

Katholische Pfarrei Feuerthalen

Reformierte Kirchenpflege Feuerthalen und Pfarramt Feuerthalen

Mir händ kei Zuckerwatte
aber Balke, Brätter und
Latte

SIMA

Baupartner GmbH

Flurlingerweg 3
8245 Feuerthalen

T: 052 654 02 56
www.sima-baupartner.ch

Ich brems auch
für Computer!

ruosch

ONLINE.CH

Telefon 052 659 42 74

Wichtige Telefonnummern

- Ambulanz **144**
- Feuerwehr **118**
- Giftnotruf **145**
- Polizeinotruf **117**
- SPITEX **052 659 28 02**

Terminkalender September / Oktober 2007

Wochentag	Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Samstag	22. Sept.	FC Feuerthalen 2 – FC Neftenbach 2 (17.00 Uhr)	Sportanlagen Schwarzbrünneli	Fussballclub Feuerthalen
Sonntag	23. Sept.	FC Feuerthalen 1 – FC Tössfeld 1 (10.15 Uhr)	Sportanlagen Schwarzbrünneli	Fussballclub Feuerthalen
Sonntag	23. Sept.	Gratulationskonzert (14.00 Uhr)	Zentrum Spilbrett	Musikverein Feuerthalen
Mittwoch	26. Sept.	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Freitag	28. Sept.	Chorfestival	Park Arena Winterthur	Bezirksgesangsverein Winterthur, Chorverband Andelfingen
Samstag	29. Sept.	Hauptübung Feuerwehr Ausseramt	Feuerthalen	Feuerwehrverein Ausseramt
Sonntag	30. Sept.	Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst	Reformierte Kirche	Kirchgemeinden
Mittwoch	3. Okt.	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Mittwoch	3. Okt.	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Reformiertes Zentrum Spilbrett	Kirchgemeinden und Pro Senectute

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch